

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 50 (1972)
Heft: 2

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Drei Skitage auf Kübelialp mit Senioren der Sektion UTO. 1.—3. Februar 1972. Leiter: Walter Gosteli.

13 Berner und 6 Zürcher bestanden den Alters genossen wieder einmal unser gastliches Skihaus mit dessen prächtiger, nicht technisierter Umgebung. Nebst Wetra und Telefritz waren die Zürcher natürlich vor den Bernern im Gelände eingetroffen und rühmten bei unserer Ankunft die Schneebedingungen in höchsten Tönen und mit vollem Recht. Nach den schneearmen Wochen hatte man kaum mehr geglaubt, dass dieser Winter uns noch fast einen halben Meter Pulverschnee bescheren könnte. Dazu herrschte eine Föhnlage, die immer wieder die aufsteigenden Wolken vertrieb und uns die Sonne erstrahlen liess. Da konnte es für uns nur heissen: hinaus in die Herrlichkeit! Kaum die Säcke abgelegt: als Aperitif Abfahrt zum Saanenwald. Nach dem Mittagessen Aufstieg zum Saanerslochgrat und Abfahrt zum Lochstaffel hinunter. Die Feurigsten verlangten nach einer Zugabe. Sie fuhren mit dem Lift zum Hornkessel hinauf, und kaum waren sie verschwunden, stiessen sie schon wieder zum Hauptharst im Wirtschäftli. Am zweiten Tag wiederum Aufstieg zum Saanerslochgrat, Traversieren nach Barwengen und Abfahrt im schönsten Pulverschnee das Kaltenbrunntäli hinunter bis zur Klus, daselbst mit einiger Akrobatik über das Bachtobel und hinauf ins Kübeli, wo unser ein gutes Mittagessen wartete. Der freie Nachmittag wurde nach Lust und Laune grüppchenweise ausgenützt, aber zum Schluss trafen sich alle wieder im Lochstaffel bei einer Erfrischung.

Am Morgen des dritten Tages mussten die Berner schon wieder packen, da sie sich, immer in Begleitung der Zürcher, zum Abschluss eine Tagestour leisten wollten. Also Abfahrt nach Saanenmöser, Säcke deponieren und in schönem Bummel auf der 6 Kilometer langen Langlaufpiste nach Schönried hinüber. Von dort ausnahmsweise eine Sesselfahrt auf den Ralleigrat hinauf, hinüber auf den Hugeligrat und weiter ostwärts auf Plani und, auf einer von Telefritz ausgeklügelten Route, in unvergleichlich prächtiger und genussreicher Abfahrt nach Saanenmöser. Nach einer Zwischenverpflegung nochmals hinauf zum Hornkessel. Abschied von den Zürcher Kameraden und letzte Abfahrt nach Saanenmöser.

Alles in allem drei reichbefruchtete, aber lohnende Tage. Die Mischung Berner/Zürcher hat sich gut bewährt; wir waren unzertrennlich und haben festgestellt, dass der gemeinsame Genuss so herrlicher Skitage zu tiefer Kameradschaft führen kann.

Schliesslich sei noch vermerkt, dass das Hüttenwartehepaar Walker in vorzüglicher Weise für unser leibliches Wohl gesorgt hat. Zum guten Gelingen dieser Tage hat natürlich auch die gute Leitung durch Walter Gosteli, sekundiert von unserem unverwüstlichen Kameraden Hannes, beigetragen, wofür wir unsern herzlichen Dank zollen.

T'horn

Das Lamento

in der letzten Nummer wegen des fehlenden Schnees hat doch etwas genützt. Petrus reagierte gleich mit Blitz und Donner und sorgte für eine weisse Berner Sportwoche. Dankbaren Herzens sei hier auch festgehalten, dass er gebefreudig in Sapporo für unser Land so viele Olympiamedaillen hat regnen lassen.

Buchbesprechung

Christoph Needon/Johannes Petermann/Peter Scheffel/Bernd Scheiba: Pflanzen und Tiere.

Naturführer. 264 Seiten mit 1500 farbigen Abbildungen auf 205 Tafeln. Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon ZH. Leinen Fr. 29.80.

So oft möchten wir doch Näheres über ein Lebewesen erfahren, sei es nun ein Tier oder eine Pflanze, dem wir im Wald, in einem Weiher, auf der Alpweide oder sonstwo begegnen. Wie ärgerlich, dass unserem Gedächtnis so vieles entfallen ist und wie mühsam, die Auskünfte zu Hause aus umständlichen Nachschlagewerken herauszufiltrieren. Dem Nichtfachmann wird es anhand eines Buches, worin übersichtliche, naturgetreue Abbildungen fehlen, ohnehin nicht immer gelingen, die gesuchte Nessel oder die unbekannte Spinne zu identifizieren. Hier springt der neue Naturführer helfend in die Lücke. Klar zeigen die Farbillustrationen die unterscheidenden Merkmale, so dass die Bestimmung leicht fällt. Schematische Zeichnungen verdeutlichen überdies naturkundliche Grundbegriffe. Gebietsmässig erstreckt sich der Band auf die in Mitteleuropa heimischen Tier- und Pflanzenarten. Kurz und präzise werden alle wichtigsten Erkennungszeichen beschrieben: Bau, Organe, Lebensweise, Vermehrung, Lebensdauer, Häufigkeit und Gebiet der Verbreitung. Der Text schleppt keinen Ballast mit; alles ist genau auf den praktischen Gebrauch abgestimmt.

Sx